

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Stuttgart 2008
NNU	77	191 – 192	Konrad Theiss Verlag

Archäologische Kommission für Niedersachsen e.V.

Jahresbericht 2007

Allgemeines

Die Tätigkeit in den Gremien der Archäologischen Kommission ist im Berichtsjahr wieder von den Auswirkungen zunehmender Einsparungen in den Kultur-etats geprägt gewesen. Besonders am Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege können Stellen nicht wiederbesetzt werden, was seine Handlungsfähigkeit weiter einschränkt. Auch wenn es kaum möglich erscheint, die aktuelle Situation zu verbessern, hat der Vorstand in Gesprächen auf kommunaler und staatlicher Ebene wenigstens versucht, das Bewusstsein für die Probleme zu vertiefen.

Geändert haben sich die Richtlinien der Forschungsförderung, was das kleine Fach der Archäologie besonders hart trifft. Denn künftig sollen reine Druckkostenzuschüsse nicht mehr gewährt werden. Damit wird die Publikation von Magisterarbeiten und Dissertationen oder von im kommunalen Bereich erstellten Monographien erheblich erschwert. An die Stelle der bisherigen Forschungsförderung tritt das Programm „PRO*Niedersachsen“. Danach sind künftig nur noch Universitäten antragsberechtigt, oder Institutionen, die gemeinsam mit Universitäten Anträge stellen. Der weitgehend außeruniversitär agierenden archäologischen Forschung in Niedersachsen werden so die Fördermöglichkeiten erschwert. Immerhin können im Rahmen eines solchen Projektes Druckkosten veranschlagt werden. Bei einer Besprechung mit Vertretern des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur wurden die Probleme erörtert und kleinere Änderungen erreicht. Antragsberechtigt sind danach auch archäologische Universitätsinstitute außerhalb Niedersachsens.

Hauptausschuss und Vorstand tagten am 14. Juni 2007 in Rotenburg (Wümme) und am 6. Dezember 2007 in Hannover. Um die zunehmenden Aktivitäten der Archäologischen Kommission effektiver zu gestalten, wurden zwei neue Arbeitsgruppen ins Leben gerufen. Eine soll versuchen, die Rahmenbedingungen für das zukünftige Publikationswesen mit Blick auf Online-Veröffentlichungen abzustecken. Die zweite Gruppe „Raubgräber und Sondengänger“ erhielt den Auftrag,

eine Erhebung zum Ausmaß der Raubgrabungen in Niedersachsen durchzuführen. Zwar liegt noch keine abschließende Auswertung der an alle Unteren Denkmalschutzbehörden verteilten Fragebögen vor, doch zeichnet sich bereits jetzt ein hohes Maß an Desinformation bei den Denkmalschutzbehörden ab. Die bereits länger tätige Arbeitsgruppe „Satzungsänderung“ setzte ihre Arbeit fort und legte Anfang 2008 dem Hauptausschuss einen fundierten Vorschlag für eine den aktuellen Gegebenheiten anzupassende neue Satzung vor, über den nun beraten werden muss.

Dank der wieder in unveränderter Höhe gewährten institutionellen Förderung durch das Land Niedersachsen und durch die Beiträge der fördernden Mitglieder konnte die Archäologische Kommission auch 2007 ihre Publikationsreihen fortsetzen.

Publikationen

Band 76 der *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* konnte mit 362 Seiten erscheinen, die 16 Beiträge zu verschiedenen Epochen sowie zehn Buchbesprechungen enthalten. Die Reihe *Archäologie in Niedersachsen* konnte mit dem Erscheinen des Bandes 10 ein kleines Jubiläum feiern. Unter dem Schwerpunktthema „Energie“ fanden sich 13 Beiträge zu diesem bislang wenig behandelten Thema zusammen, außerdem sind 20 weitere Berichte zu verschiedenen Themen zu nennen. In der Reihe *Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen* konnten 2007 zwei Bände erscheinen. Somit liegen nun die Bände 12 (Dirk Rieger, Die Alte Wiek. Untersuchungen zu einem hochmittelalterlichen Strukturwandel in Braunschweig) und 13 (Sandra Busch-Hellwig, Ein Siedlungsplatz der jüngeren Kaiserzeit in Backemoor, Ldkr. Leer) vor. Als Band 36 der Reihe der *Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens* erschien die Arbeit von Sonja König, ... lütken Freden wisk ... Die mittelalterliche Siedlung Klein Freden bei Salzgitter vom 9.-13. Jahrhundert. Siedlung – Fronhof – Pferdehaltung. Die Inhaltsverzeichnisse der Neuerscheinungen sind auf der Internet-Seite der Archäologischen Kommission abrufbar (www.ak-niedersachsen.de).

Aufgrund der personell eingeschränkten Situation im Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege konnte die Fundchronik 2006 nicht veröffentlicht werden und soll nun in einem Doppelband mit dem Berichtsjahr 2007 erscheinen. Von den *Neuen Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen* erschien im Berichtsjahr ebenfalls kein weiterer Band. Leider konnte auch keines der in Arbeit befindlichen Hefte der *Wegweiser zur Vor- und Frühgeschichte Niedersachsens* abgeschlossen werden.

Jahrestagung

Die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung fanden auf Einladung des Landkreises vom 14. bis 16. Juni 2007 in Rotenburg (Wümme) statt. Erneut traf sich der Arbeitskreis der niedersächsischen Museumsarchäologen. Die Arbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Archäologen/innen im kommunalen Dienst kam ebenfalls wieder zusammen. Den öffentlichen Lichtbildervortrag hielt Prof. Dr. Sebastian Brather, Freiburg i. Brsg., zum Thema *Soziale Gruppen, Identitäten und Abgrenzungen im frühen Mittelalter*.

Im Jahr 2007 stand die wissenschaftliche Vortragsveranstaltung unter dem Titel *Grenzen in der Archäologie und Geschichte*. Nach den Grußworten sprachen Dr. Stefan Hesse, Rotenburg (Wümme): *Grenzregion Rotenburg*, Dr. Stephan Veil, Hannover: *Grenzen im Paläolithikum und Mesolithikum*, Dr. Doris Mischka, Kiel: *Grenzen im Neolithikum*, Dr. Kerstin P. Hofmann, Rom: *Kulturgrenzen in der Bronzezeit am Beispiel des Elbe-Weser-Dreiecks*, PD Dr. Michael Meyer, Berlin: *Latène – Kontaktzone – Jastorf: Grenzen in der vorrömischen Eisenzeit in Norddeutschland?* Dr. Thomas Saile, Göttingen: *Slawische Grenzburgen*, Dr. Bert Wiegel, Rhaden, und Dr. Hans-Otto Pollmann, Bielefeld: *Militärische Stützpunkte und territoriale Grenzen der Bischöfe von Minden im 13. und 14. Jahrhundert*, Dr. des. Thomas Küntzel M.A., Göttingen: *Grüne Grenzen, dornige Sperren: Landwehren im nördlichen Deutschland* sowie Dr. Wolfgang Dörfler, Gyhum: *Grenzen aus historisch-kartographischer Sicht*.

Die Mitgliederversammlung am 15. Juni 2007 gedachte zunächst ihrem am 15.08.2006 verstorbenen Mitglied Prof. Dr. Hermann Behrens. Nach seiner Pensio-

nierung als Direktor des Landesmuseums Halle und anschließender Übersiedlung nach Wedel bei Hamburg engagierte er sich als zugewähltes Mitglied auch sehr für die niedersächsische Archäologie.

Im Verlauf der Sitzung wurden die eingangs genannten Probleme erörtert und die Arbeitsgruppen zur Raubgräberei und für die Online-Publikationen initiiert. Thematisiert wurde das Ende der Kreisarchäologie im Landkreis Lüchow-Dannenberg, wo Ersatz auf ehrenamtlicher Basis geschaffen werden soll, was nicht akzeptiert werden kann. Die Zahl der auf der Internetseite der Kommission eingestellten Angebote für Magisterarbeiten und Dissertationen ist zurückgegangen, weil einige Themen inzwischen bearbeitet werden oder sogar abgeschlossen sind. Hier erging die Aufforderung an die Mitglieder, neue Themen zu melden. Der Schatzmeister referierte eine ausgeglichene Kassenlage, so dass die Mitglieder dem Vorstand Entlastung erteilen konnten. Nach dem Bericht über die Publikationen galt es, drei neue Mitglieder zu begrüßen, vier Anträgen auf weitere Mitgliedschaft wurde zugestimmt. Zum Abschluss des Tages lud Herr Landrat Hermann Luttmann zum Empfang durch den Landkreis in das Rotenburger Heimatmuseum.

Am Sonnabend, dem 16. Juni 2007, führte die Exkursion unter Leitung von Dr. Stefan Hesse und Dr. Wolf-Dieter Tempel zur Ausgrabung auf der frühmittelalterlichen Siedlung Wittorf, zum Großsteingrab Sprachelsberg bei Steinfeld, zum Gräberfeld auf der Steinalkenheide bei Badenstedt, zur frühmittelalterlichen Befestigung Heilsburg bei Wiersdorf sowie zum rekonstruierten Grabhügel mit Bildstein in Anderlingen.

Aurich, im April 2008

Dr. Rolf Bärenfänger
Vorsitzender der Archäologischen Kommission für
Niedersachsen e.V.